

Gemeindebrief

November, Dezember 2011
Januar, Februar 2012

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde

Ebersberg
Hohenlinden
Kirchseeon
Steinhöring

KunstKulturKirche
Seite 6 und 12



Interkonnektionelles
Friedensgebet
Seite 7

Neue Homepage
Seite 22



Weihnachtskrippe aus Papua Neuguinea

Pfarrer Wolfgang Ludwig in Papua Neuguinea
Seite 16 und 17

ANgedACHT

„Stellvertretung“



Pfarrer
Hartmut Thumser

Liebe Leserin, lieber Leser!

Manche Ereignisse prägen sich doch in's Gedächtnis – mögen sie auch noch so weit zurückliegen. Und sie prägen dann auch hin und wieder Denken und Verhalten von Menschen. Bei den immer wiederkehrenden dienstlichen Beurteilungen (die auch Pfarrern nicht erspart bleiben) wird denn auch gefragt, welche theologischen Bücher geprägt hätten. Ich gehe bei dieser Frage immer wieder und nimmermüde u. a. zurück auf ein Buch von Dorothee Sölle mit dem Titel „Stellvertretung“. Mag es ewig her sein, dass ich mich seinerzeit an der Uni damit beschäftigen durfte – es hat mich maßgeblich beeindruckt. Der Hauptgedanke, den die Theologin im Werk bedenkt, ist ein Hoheitstitel Jesu (also so etwas wie „Herr“, „Heiland“, „Retter“, „Erlöser“), nämlich „Stellvertreter“: Jesus vertritt uns in unserem Unvermögen bei Gott und er vertritt Gott bei uns. Jesus ist derjenige, der „die Stelle offen hält“. Sölle unterscheidet scharf zwischen „ersetzen“ und „vertreten“. Der Gedanke und die Praxis des Ersetzens ist in unserer Gesellschaft gängig und üblich: Ist ein Spieler (bei einem Fußballspiel etwa) aus irgendeinem Grund nicht in der Lage, die geforderte Leistung zu erbringen, wird er ersetzt durch einen anderen.

Fortsetzung nächste Seite

Inhaltsverzeichnis

ANgedACHT	Seite 2 – 3
Einladungen	4 – 15
Brot für die Welt	9 – 11
Bericht aus Papua Neuguinea	16 – 17
Neues Gemeindehaus Kirchseeon: Baufortschritt	18
50 Jahre Johanneskirche: Aufruf für die Festschrift	18 – 19
Kirchenvorstandswahlen 2012: Ich glaub. Ich wähl.	20 – 21
Abschied vom Geburtstagsempfang	21
Die neue Homepage der Kirchengemeinde	22 – 23
Aus den Kindergärten	24 – 27
Freud und Leid, Glückwünsche	28 – 29
Regelmäßige Termine, Impressum	30
Service-Seite	31

ANgedACHT

„Stellvertretung“

Fortsetzung von S. 2



In unserer Arbeitswelt sieht es über weite Strecken ebenso aus. Der Mensch – so Sölle – wird dabei quasi behandelt wie ein Gegenstand, wie eine Schraube beispielsweise: wenn irgendwie nicht mehr „gut“ – weg damit! Nicht Wenige versuchen sich angesichts dieser Umstände durch vermehrte Anstrengung „unersetzlich“ zu machen (man denke hier nur an die zahlreichen in den Urlaub mitgenommenen Handies, Laptops etc.). Bei Gegenständen mag der Ersatzgedanke ja noch hingeworfen werden; auf Menschen angewandt, sträubte sich bei mir nach Lektüre des Buches „Stellvertretung“ ALLES! Ich reagiere denn auch sehr allergisch, und wenn auch nur ein Fußballkommentator sich dieser Ausdrucksweise in Bezug auf einen Rasenakteur bedient! Ein Mensch kann und darf nicht ersetzt werden! Das war es, was ich aus diesem Buch für mich über alle Jahre hinweg mitgenommen hatte. Und dann diesen Gedanken der Theologin: nur die Liebe verfährt anders! Sie ersetzt niemanden. Sie ersetzt schon gar nicht die Geliebte/ den Geliebten (auch wenn die/der nicht normenkonform „funktioniert“!). Liebe vertritt die Geliebte, vertritt den Geliebten, wenn irgendein Unvermögen, ein Nicht-Können vorliegen sollte. Sie vertritt auf Zeit, hält „die Stelle offen“. Stellvertretung endet da, wo die Vertretene / der Vertretene wieder selbst stehen kann. All diese Gedanken kamen mir in den Sinn, als klar wurde: Der Kollege Wolfgang Ludwig ist für ein paar Monate nicht vor Ort, weil er nach Papua Neuguinea als Gastdozent geht. Nicht gut wäre es nun, wenn man in unserer Gemeinde im Sinne des Ersatzdenkens verfahren würde, d. h. alles versuchte, so zu tun und zu erledigen, als wäre gar keine Personallücke vorhanden. Auch wenn vielleicht nicht so betrachtet und gewollt, so wäre in der Tat doch der Versuch da, einen Menschen in seinem So-Sein und So-Wirken zu ersetzen. So aber sage ich: Wolfgang Ludwig wird vertreten.

Auf Zeit. Auch auf die Gefahr hin, dass manches liegenbleibt. Dass Lücken entstehen. Die Lücke, die durch das Fehlen seiner Person vor Ort entsteht, gibt es ohnehin. So kann die Zeit der zeitweiligen „Vakanz“ durchaus auch als Chance und Lehrstück begriffen werden – für uns alle. Ich grüße Sie von Herzen!

Hartmut Thumser, Pfarrer für Kirchseeon, Hohenlinden und
-zeitweilig – Ebersberg, Steinhöring

Einladungen

Kindergruppe für 6 – 10-Jährige



donnerstags, 16.30 Uhr
Gemeindehaus
Ebersberg

Hallo liebe Kinder!

Mit dem Schulanfang ist auch die Kindergruppe der evangelischen Jugend in das nächste Jahr gestartet. Dazu sind alle Kinder von 6 – 10 Jahren jeden Donnerstag von 16.30 – 18.00 Uhr herzlich in das Gemeindehaus Ebersberg eingeladen.

Ihr könnt euch unter der Leitung von Hannah, Elli, Kathi, Lisa, Emmi, Chris und Matthias richtig austoben und viel Spaß haben! Anmelden müsst Ihr Euch nicht. Kommt einfach vorbei!

Wir freuen uns auf Euch!

Bei Fragen könnt Ihr gerne Hannah (08092) 25 67 60 oder Kathi (01577) 978 82 54 anrufen.

Eltern-Kind-Gruppen in Kirchseeon und Ebersberg

Ab November 2011 bietet die Junge Familie Kirchseeon neue Eltern-Kind-Gruppen an:



Wann	Kontakt	Alter der Kinder
Dienstag Vormittag 9.00 – 11.00 Uhr	Jutta Mehler Tel: (08091) 537 68 14	ab ca. 6 Monate
Mittwoch Nachmittags 15.00 – 17.00 Uhr	Maja Bauder-Stojko Tel. (08091) 393 43 00	ab ca. 18 Monate
Donnerstag Vormittag 9.00 – 11.00 Uhr	Caroline Moormann Tel. (08091) 393 42 97	ab ca. 2 Jahre
Basteln mit Kindern nach Vereinbarung	Jutta Mehler Tel: (08091) 537 68 14	zw. 3 – 6 Jahren

Singen, spielen, basteln und haben gemeinsam Spaß.

Das Angebot richtet sich an Kleinkinder jeden Alters bis zum Eintritt in die Schule. Bei entsprechender Nachfrage werden zusätzlich zu den bestehenden Gruppen neue Gruppen mit gleichaltrigen Kindern gebildet. Interessierte Eltern können sich direkt bei den Gruppenleiterinnen melden.

Auch im Gemeindehaus in Ebersberg gibt es Eltern-Kind-Gruppen. Derzeit am Dienstag- und Freitagnachmittag. Die Vormittage stellen wir für die Gründung neuer Gruppen gerne zur Verfügung. Weitere Informationen über das Pfarramt, Tel. (0 80 92) 20 40 2.

Einladungen

Familien-
gottesdienste
in Kirchseeon

Seit Mai feiert die Gemeinde in Kirchseeon regelmäßig Familien-gottesdienst – alle Generationen unter dem hohen Kirchendach der Johanneskirche – singen gemeinsam, entdecken alte biblische Geschichten neu, erleben Buntheit und Kreativität. Denn das engagierte Familien-Gottesdienstteam lässt sich jedes Mal etwas Neues einfallen.

So lüfteten wir beim Gottesdienst „Wie ein Fisch im Wasser“ das Geheimnis des Fisches, der als christliches Zeichen auf Jesus Christus hinweist. **ICHTYS**, das griechische Wort für Fisch, wie es damals gebräuchlich war, wurde als Abkürzung für „Jesus Christus, Theou = Gottes, Yios = Sohn, unser Soter = Retter“ verwendet. So wird die Zeit, in der das neue Gemeindehaus entsteht und bis dort wieder Kindergottesdienst stattfinden kann, zur kreativen Chance. Wir sind gespannt, was in der Perspektive daraus erwächst. Der nächste Familiengottesdienst in der Johanneskirche findet am 29. Januar 2012 statt. Bereits Ende November sind alle herzlich zum „Advent im Wald“ eingeladen (siehe Seite 9).

Einladung zu den
Veranstaltungen

Alle Veranstaltungen des Evang. Bildungswerks, von der Gruppe Männer im Gemeindehaus sowie vom Ökumenischen Frauenfrühstück, finden Sie in der Einlage (grünes Mittelblatt) auf der Terminseite chronologisch geordnet. Ebenfalls in der Einlage finden Sie die Termine für den Sitztanz in Kirchseeon, die Gottesdienste im AWO-Heim, im Berufsförderungs-Werk und im Reischlhof sowie den Evangelischen Stammtisch in Hohenlinden. Damit können Sie sich gut einen Überblick verschaffen, was wann angeboten wird.

Wir freuen uns, Sie bei der ein oder anderen Veranstaltung begrüßen zu dürfen.



Einladungen

Kunst, Kultur
und Kirche

kkk – Kunst, Kultur und Kirche, eine Projekt-Reihe, die sich zur Aufgabe gesetzt hat, mit Benefizveranstaltungen Spendengelder zu erzielen, die in den Bau des neuen Gemeindehauses (siehe Seite 18) fließen.

Samstag, 12.11.2011
um 19.30 Uhr
Johanneskirche
Kirchseeon



Rudi Forstmeier

REINKARNATION – LEBEN NACH DEM TOD

Themenabend am 12.11. um 19.30 in der Johanneskirche mit dem Sekten- und Weltanschauungsbeauftragten **Rudi Forstmeier** aus München. Herzliche Einladung!

In der Planung befinden sich noch weitere Benefiz-Abende (z. B. eine Theateraufführung mit dem Ensemble „Zwischenton“). Achten Sie bitte auf Pressemitteilungen und die Ankündigungen mit dem kkk-Logo in unseren Schaukästen und schauen Sie gerne bei einer unserer Veranstaltungen herein. Wir freuen uns sehr über jede Unterstützung!

Hartmut Thumser, Pfarrer für Kirchseeon und Hohenlinden

St. Martin in
Hohenlinden

Sonntag, 13.11.2011
um 18.00 Uhr
Gasthof „Zur Post“
Hauptstr. 6
Hohenlinden

Traditionelles Gans-Essen steht wieder auf dem Plan.

Die Legenden, die vom Bischof von Tours, dem Heiligen Martin, erzählt werden, sind uns allen gut bekannt.

Eine weitere Geschichte besagt, dass eine schnatternde Gänse-schar in die Kirche gewatschelt sei und so Martin bei seiner Predigt unterbrochen habe; ja, und dann habe man sie eingefangen und zu einer Mahlzeit verarbeitet ...

In Erinnerung an den Heiligen Martin ist es Brauch geworden, die Gans zum Festessen zu machen. Diesem Brauchtum folgend wollen wir in Hohenlinden festlich speisen – wie jedes Jahr in fröhlicher Gesellschaft, am Sonntag, 13. November 2011 um 18 Uhr im Gasthof „Zur Post“, Hauptstraße 6, und Sie/Ihr seid herzlich dazu eingeladen.

Um Anmeldung wird gebeten bei Frau Rohrbach, Tel. (08124) 91 03 28 oder im Pfarramt, Tel. (08092) 20 40 2. Bitte bis spätestens 10. November 2011.

Christl Rohrbach und
Pfarrer Thumser beim
Martins-Gans-Essen
2010

Einladungen

Buß- und
Bettag
16.11.2011

Ökumenischer
Gottesdienst mit
Taizé-Gesängen
19.00 Uhr
Heilig-Geist-Kirche
Ebersberg



Zugegeben: Buß- und Bettag – das klingt nach „schwerer Kost“. Doch wenn man den Sinn des Tages neu interpretiert, kann es eine Einladung sein, sich Rückenstärkung zu holen. Denn Gott will nicht, dass wir auf den Knien rutschen, Gott will auch nicht, dass wir in die Knie gehen unter fremden und selbstaufgelegten Lasten und Bindungen, unser aufrechter Gang ist gefragt. In der jüdischen Tradition gibt es einen ähnlichen Tag mit dem einladenden Namen „Versöhnungstag“. Mich von Gott liebevoll anschauen zu lassen, mit meinen Licht- und Schattenseiten, so dass wieder etwas ins Fließen kommt. Sich das zusprechen zu lassen, ist die Einladung auch in unserem Gottesdienst. In ökumenischer Verbundenheit mit der katholischen Pfarrgemeinde und dieses Jahr erstmals mit Liedern und Gesängen aus Taizé wollen wir den Gottesdienst als Gelegenheit gestalten, uns und anderen zu begegnen. Die Predigt hält Pastoralreferentin Annette Fröhlich. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie herzlich zum Beisammensitzen im Gemeindehaus ein. *Im Namen des Vorbereitungsteams*
Uschi Schabowski und Uta Schmechta

Interkonnektionelles
Friedensgebet
19.30 Uhr
Johanneskirche
Kirchseeon



In der festen Überzeugung, dass es den gerechten Krieg nicht gibt und nie gegeben hat, werden am Buß- und Bettag in würdevoller Gleichheit Vertreter der beiden christlichen Pfarreien, zusammen mit der vietnamesisch-buddhistischen sowie der türkisch-islamischen Gemeinde von Kirchseeon, unterstützt von der jüdischen reformierten Gemeinde aus München, um Frieden im Kleinen wie im Großen beten.

Wir begehen diesmal ein kleines Jubiläum. Das Interkonnektionelle Friedensgebet findet zum zehnten Mal statt. Durch den Irak- bzw. Afghanistankrieg haben in dieser Zeit viele tausend Soldaten und ein Vielfaches an Zivilisten ihr Leben lassen müssen. Millionen von Menschen wurden durch diese sinnlose Gewalt an Körper und Seele massiv geschädigt und ihrer Menschenwürde beraubt. Uns Glücklichen, die wir seit Jahrzehnten in einem Land ohne Krieg leben, bleibt nur, weiter beständig zu unserem gemeinsamen Schöpfergott um Frieden zu beten, Krieg und Terror als eine der schrecklichsten Geißeln der Menschheit zu ächten. Durch Ihre rege Teilnahme, über die Konfessionsgrenzen hinweg, setzen Sie ein sichtbares Zeichen für mehr Frieden in einer unruhigen Welt. Eingeladen sind alle, die an den Frieden glauben.
Dr. Wilfried Seidelmann,
Organisator des Interkonnektionellen Friedensgebets

Einladungen

„Wir haben keine
andere Wahl ...“
Mit Heraus-
forderungen leben
lernen

Freitag, 18. 11.2011
um 19.30 Uhr
Gemeindehaus
Ebersberg

Prof. Dr. Dr. h. c.
Sumaya Farhat-Naser

Vortrag von Prof. Dr. Dr. h. c. Sumaya Farhat-Naser, Ramallah
Im Frühjahr 2011 haben wir sie getroffen, diese Sumaya Farhat-Naser, diese warmherzige und so engagierte Botschafterin der palästinensischen Sache. Wir saßen in einem Raum der Konrad-Adenauer-Stiftung in Ramallah und erlebten eine Frau, die aus ihrem christlichen Glauben heraus für einen gerechten Frieden mit Israel kämpft. Alle Hoffnungen ruhten damals darauf, dass die Vollversammlung der UNO Palästina als Staat anerkennen und aufnehmen würde. Inzwischen ist der Antrag eingereicht, aber er wird in den Mühlen der Diplomatie zerrieben. In Ostjerusalem errichtet der israelische Staat neue Wohnungen und gefährdet damit erneut den erhofften Ausgleich. Jetzt kommt Frau Farhat-Naser im Rahmen ihres Deutschland-Besuches auch nach Ebersberg und wird uns erzählen von dem Stand der Dinge und von ihrer leidenschaftlichen Sehnsucht für ihr Volk. Wir werden einen informativen und spannenden Abend erleben. Für ihren Einsatz für soziale Gerechtigkeit und für den Frieden im Nahen Osten hat die Rednerin zahlreiche internationale Auszeichnungen erhalten. Ihre Lebensgeschichte und ihr Engagement ist dokumentiert in vielen Veröffentlichungen, u. a. in ihren Büchern „Thymian und Steine“ und „Disteln im Weinberg“.

Dekan i. R. Hans Dieter Strack

Südäthiopien –
ein Reisebericht

Mittwoch, 23.11.2011
um 19.30 Uhr
Gemeindehaus
Ebersberg

Faszinierende, spannende und lustige Straßenszenen wie diese haben wir bei unserer Reise nach Südäthiopien zu Ostern 2011 erlebt. Wir waren dort mit einer Reisegruppe der Ornithologischen Gesellschaft Bayern zwischen 600m und 4000m über dem Meeresspiegel unterwegs. Gerne möchten wir Sie mit Fotos und Geschichten auf diese Reise mitnehmen.



Uta und Lutz Schmechta

Einladungen

Advent im Wald



Samstag, 26.11.2011
um 17.00 Uhr
Treffpunkt:
Nonnenplatz Kirchseeon

Kinder feiern ökumenisch!

Am Samstag, 26. November 2011 findet traditionell wieder eine ökumenische Feier zum Beginn des Advents statt. Alle Familien, egal welcher Konfession, sind dazu herzlich eingeladen! Treffpunkt ist um 17.00 Uhr am Nonnenplatz in Kirchseeon. Von dort aus geht es in einigen Stationen, die auf Weihnachten hinführen, hinein in den Wald zur großen Wiese (Brotzeitwiese des Kindergartens „Zauberwald“), wo wir mit kurzen Gebeten, Liedern und Texten den Adventsspaziergang stimmungsvoll ausklingen lassen.

Für den Spaziergang bitte Laternen oder Taschenlampen mitbringen. Bei starkem Regen muss die Veranstaltung leider entfallen.

Brot für die Welt

Land zum Leben – Grund zur Hoffnung



Am 1. Advent startet die neue Sammlung des evangelischen Hilfswerks. Im Jahr 2010 konnte „Brot für die Welt“ mit rund 58 Millionen Euro 1.020 Projekte in 73 Ländern fördern, davon 352 Projekte zur Ernährungssicherung mit 15,3 Millionen Euro.

In diesem Jahr steht die Aktion unter dem Motto „Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“.

Der Zugang zu Land sichert Ernährung und hilft, die eigene Kultur zu bewahren. Doch Land ist nicht unbegrenzt vorhanden, die Konkurrenz zur Nutzung der Flächen steigt:

- Bis heute beanspruchen Futtermittel für die Fleischproduktion (vor allem der Industrieländer) ein Drittel der weltweiten Ackerflächen
- Auf immer mehr fruchtbarem Boden werden Energiepflanzen angebaut. Das führt zur Verteuerung von Grundnahrungsmitteln.
- Ausländische Konzerne und Regierungen kaufen oder pachten riesige Ländereien in den Entwicklungsländern, um darauf Nahrungsmittel für den Export anzubauen.
- Der Abbau von Bodenschätzen führt zur Vertreibung der Bevölkerung und zur Verschmutzung des Wassers und des Bodens.

Fortsetzung nächste Seite

Brot für die Welt

Land zum Leben – Grund zur Hoffnung



Fortsetzung von S. 9

Beispiel Argentinien:

„Brot für die Welt“ unterstützt mit seinen Partnern im Süden indigene Völker, Kleinbauernfamilien, Landlose und Nomaden bei ihren Bemühungen um eine faire Verteilung des Bodens und in ihrem Kampf gegen illegale Landnahme und Vertreibung. Der Partner ASOCIANA macht Luftaufnahmen von illegalen Rodungen, um mit Eingaben bei der Regierung gegen Monokulturen wie Soja, Zuckerrohr und ölhaltige Färbendisteln vorzugehen, mit denen satte Gewinne in den Industriestaaten erzielt werden. Mit Unterstützung von Brot für die Welt versucht man die Vergabe von Landtiteln einzufordern. Dies führte zu einem Dekret der Provinzregierung, mit dem die Übergabe des Landes an die indigenen Gemeinden und Kleinbauern angekündigt wird, was hoffentlich auch mit der Nachfolgerregierung umgesetzt wird.

Was das Brot über unsere Welt sagt:

Am Brot lassen sich die Konfliktlinien der Weltpolitik aufzeigen. Zwischen Juni 2010 und Juni 2011 hat sich der Weltmarktpreis für Getreide nahezu verdoppelt: das war für viele Regionen eine Katastrophe. Es kam zu gewaltsamen Protesten, Bürgerkriegen und Revolutionen. Auslöser waren oft die Brot- und Nahrungsmittelpreise. Was ist im Brot enthalten: natürlich Getreide, Wasser, Salz und Hefe. Selbstverständlich ist auch Arbeit enthalten. Aber sie hat sich stark verändert gegenüber Zeiten, in denen die Bauern von Hand säen, pflanzen und ernten konnten. Heute ist es vor allem Industriearbeit, die zur Herstellung von Traktoren und hoch effizienten Erntemaschinen eingesetzt wird. Aber ohne Dieselmotoren, chemische Pflanzenschutzmittel und Stickstoffdünger – allesamt aus Rohöl gewonnen – könnte kein Getreide mehr erzeugt und über Kontinente und Ozeane transportiert werden. Dass als Vorleistung dafür Kapital eingesetzt werden muss, zeigt die zunehmende Abhängigkeit vom Finanzmarkt und eröffnet der Spekulation auf den Nahrungs- und Rohstoffmärkten Möglichkeiten für das liquide Kapital.

Dazu kommt, dass die künftige Versorgung mit Brot dramatisch gefährdet ist. Nicht zuletzt die Proteste in Ägypten wurden durch den Anstieg des Brotpreises ausgelöst – Ägypten ist der größte Weizenimporteur der Welt. Im Juni 2011 lag der Einkaufspreis um 83% höher als ein Jahr zuvor. Da über 14 Millionen Menschen mit subventioniertem Brot versorgt werden müssen, waren die 20% Steigerung der Grundnahrungsmittel eine erhebliche Belastung für die Bevölkerung.

Spendenaufwurf

Wenn Sie für Brot für die Welt spenden möchten, nutzen Sie bitte die beigefügte Spendentüte oder spenden Sie per Überweisung:

Evang. Kirchengemeinde,
Kto.-Nr. 7419,
BLZ 70051805,
Kreissparkasse
Ebersberg,
Verwendungszweck:
Brot für die Welt
2011

Einladungen

Land zum Leben – Grund zur Hoffnung



Der Klimawandel führt aber überall auf der Welt zu extremen Wetterbedingungen, so dass Dürre, Überschwemmungen und Stürme zu weiterer Verknappung der Getreideernte führen – zur Freude von Spekulanten, die von den steigenden Preisen Extragewinne einstreichen.

Experten rechnen mit einer annähernden Verdoppelung des Brotpreises in den nächsten 20 Jahren – und damit auch mit weiteren Unruhen und Protesten, verschärften Wasserkonflikten, noch mehr Migration und Gewalt bis zu Bürgerkriegen und wachsender Bedrohung der Handelswege durch Räuberbanden und Piraten und damit auch militärischer Interventionen imperialer und regionaler Mächte.

„Brot für die Welt“ ist ein Programm, das sich vor allem die Politik zu eigen machen müsste, um die Armen der Welt mit Grundnahrungsmitteln zu versorgen. Was aber geschieht ist, dass internationale Konzerne und Rohstoffhändler die Not der Menschen ausnützen, um Gewinne zu machen und sich den Markt untereinander aufzuteilen.

Die Sammlung für „Brot für die Welt“ ist ein Zeichen der Hoffnung für viele und deshalb wichtig und notwendig. Genauso wichtig wäre aber, dass wir sehr genau nachfragen, was mit dem Geld passiert, das wir auf der Bank haben. Was wird damit finanziert, welche Spekulation getätigt? Vielleicht ein Grund, darüber nachzudenken, mit welcher Bank wir zusammenarbeiten, um nicht nur nach Gewinn und Zinsen zu spielen, sondern nachhaltige Entwicklung weltweit zu unterstützen.

Familiengottesdienst anschl. gemeinsames „Chili-Essen“

1. Advent
Sonntag, 27.11.2011
um 10.30 Uhr
Heilig-Geist-Kirche
Ebersberg

Wir eröffnen die 53. Aktion Brot für die Welt mit einem Familiengottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche.

Nach dem Gottesdienst wird Martin Ludwig, Sohn von Pfarrer Wolfgang Ludwig, im Gemeindehaus Bilder und persönliche Eindrücke von seinem einjährigen Aufenthalt in Argentinien vermitteln. Anschließend möchten wir Sie herzlich zum gemeinsamen „Chili-Essen“ zugunsten von Brot für die Welt einladen.

Damit dies gelingen kann bitten wir um Ihre Mithilfe: Können Sie das Projekt mit einem Topf Chili con carne oder auch Chili vegetarisch unterstützen? Dann melden Sie sich bitte im Pfarramt, Tel. (08092) 20 40 2.

Bernward Sauer, Vertrauensmann im Kirchenvorstand

Einladungen

Adventssingen in der Johanneskirche



Sonntag, 04.12.2011
um 17.00 Uhr
Johanneskirche
Kirchseeon

Wir laden Sie ein zu einem Benefizkonzert zugunsten des neuen Kirchseeoner Gemeindehauses (siehe dazu auch S. 18).

Am 2. Advent wollen wir Sie ab 17 Uhr mit Musik und Texten auf die besinnliche Zeit einstimmen.

Für Sie zu Gast sind diesmal die Steinseer Sängerknaben, die Steinseer Feiertagsmusik, „I flauti dolci“, ein Posaunen-Quartett aus Ebersberg sowie der Projektchor Kirchseeon.

Die Initiatorin Ruthild Hoffmann freut sich auf zahlreiche Zuhörer.



Weihnachtsmusical



Aufführungen:
4. Advent, 18.12.2011
um 10.30 Uhr sowie
Heilig Abend um 15 Uhr
Heilig-Geist-Kirche
Ebersberg

„Der Räuber Horificus“



Bei diesem Stück geht es um eben diesen Räuber, der schließlich den Weg zur Krippe und damit ins Licht findet. Aufgeführt und gesungen von Ebersberger, Hohenlindner, Kirchseeoner und Steinhöringer Kindern unter musikalischer Leitung von unserem Dekanatskantor Andreas Hellfritsch.

Auch in der Johanneskirche in Kirchseeon wird es an Heilig Abend ein Krippenspiel geben. Näheres stand bei Drucklegung noch nicht fest.

Waldweihnacht der Ev. Jugend



Noch ist der Winter nicht da, doch die Tage werden immer kürzer und die Weihnachtszeit rückt immer näher. Und wie in den letzten Jahren findet auch dieses Jahr am Tag vor Heiligabend, Freitag, den 23. Dezember wieder die Waldweihnacht der evangelischen Jugend statt.

Alle Jugendlichen, Konfirmanden, Ex-Konfirmanden sind um 19.30 Uhr herzlich eingeladen zu einem besinnlichen Spaziergang mit einer weihnachtlichen Andacht. Anschließend wärmen wir uns bei Plätzchen und Punsch im Ebersberger Gemeindehaus auf.

Das Team der Evang. Jugend freut sich auf Euer Kommen!

Einladungen

Jahreslosung 2012

Jesus Christus spricht:
„Meine Kraft ist
in den Schwachen mächtig.“
2. Korinther 12,9



Neujahrsgottesdienst mit Klaviermusik

Sonntag, 01.01.2012
um 18.00 Uhr
Gemeindehaus
Ebersberg



Monika Sauer

Herzliche Einladungs zum Neujahrsgottesdienst am 1. Januar 2012 um 18 Uhr ins Gemeindehaus in Ebersberg. Monika Sauer wird Sie mit besinnlicher Klaviermusik auf das Neue Jahr einstimmen.

In Kirchseeon lädt Pfarrer Sandl aus Haag alle Gemeindeglieder um 17.00 Uhr zum Neujahrsgottesdienst in die Johanneskirche.

Gottesdienst an Epiphania (Dreikönigstag)

Freitag, 06.01.2012
um 15.00 Uhr
Kapelle der Kreisklinik
Ebersberg

Der 6. Januar – Epiphania, wie er im evangelischen Sprachgebrauch heißt, ist in der Ökumene einer der bedeutendsten Feiertage. Dieses Jahr nehmen wir das zum Anlass und laden Sie zum Ökumenischen Gottesdienst am Dreikönigstag, Freitag, 6. Januar um 15 Uhr in die Kapelle der Kreisklinik Ebersberg ein. Im Gottesdienst haben Sie die Möglichkeit, sich persönlich segnen zu lassen.

In den beiden evangelischen Kirchen in Ebersberg und Kirchseeon finden an diesem Tag keine Gottesdienste statt.

Aus dem Förderverein

Sonntag, 08.01.2012
10.30 Uhr Gottesdienst
11.30 Uhr Neujahrsempfang im Gemeindehaus Ebersberg

Auch 2012 lädt der Förderverein die ganze Gemeinde wieder zum Neujahrsempfang ein. Bei einem Gläschen Sekt und leckeren Häppchen wollen wir auf das neue Jahr anstoßen. Wir sind immer noch auf Spenden für die Renovierung des Portals der Ebersberger Heilig-Geist-Kirche angewiesen. Der Erlös der Veranstaltung kommt daher diesem Projekt zugute.



Doris August, 2. Vorsitzende des Fördervereins

Einladungen

Steinhöringer Neujahrsempfang



Sonntag, 15.01.2012
18.00 Uhr
Saal des Betreuungs-
zentrums in Steinhöring

Liebe Steinhöringer Gemeindeglieder, und täglich ... grüßt das Murmeltier, ein netter Film. Bei uns heißt das ... und jährlich grüßt die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Ebersberg zum traditionellen Neujahrsempfang. Im Jahr 2012 am 15. Januar, aber diesmal bereits um 18.00 Uhr, im Saal des Betreuungszentrums. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie Zeit hätten, gute Laune mitbringen und uns bei unserem geselligen Abend in Steinhöring treffen. Die „Steinhöringer Blasmusik“ sorgt für den festlichen, musikalischen Rahmen. Das neue Jahr – was bringt es uns Neues?
• Einen Pfarrer, der Tok Pisin spricht (siehe Bericht S. 16/17)
• Exerzitien im Februar
• Weltgebetstag im März
• Konfirmationen im Mai
• Kirchenvorstandswahlen im Oktober
In gewohnter Weise laden wir Sie ein, bei Häppchen, Sekt und anderen Getränken das Neue Jahr zu begrüßen. Kommen Sie gerne vorbei. In freudiger Erwartung

Anja Hüwel, Kirchenvorsteherin

Workshop „Singet dem Herrn“

20.01. bis 22.01.2012
Gemeindehaus
Ebersberg



Abschlusskonzert
Sonntag, 22.01.2012
17.00 Uhr
Heilig-Geist-Kirche
Ebersberg

Erstmals findet im Gemeindehaus in Ebersberg ein Workshop mit neuem geistlichen Liedgut unter Leitung unseres Dekanatskantors Andreas Hellfritsch statt. Herzlich eingeladen sind neugierige und interessierte Sängerinnen und Sänger, die gerne poppige, moderne und zeitgemäße Chormusik singen. Auch Gospel und Spirituals stehen auf dem Programm. Die Teilnehmer bilden einen Projektchor, der an diesem Wochenende verschiedene Chorarrangements einstudiert. Am Sonntag findet ein Abschlusskonzert um 17 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche in Ebersberg statt. Auch Solisten singen ebenfalls Kompositionen verschiedener moderner Liedermacher. Anmelden können Sie sich direkt bei: Andreas Hellfritsch, Tel. (08061) 93 99 267, E-Mail: Andreas@Hellfritsch.de oder im Pfarramt Ebersberg, Tel. (08092) 20 40 2. Es liegen auch Anmeldeflyer in den evangelischen Kirchen des Dekanatsbezirks Rosenheim auf.

Einladungen

Mitarbeiterdank



Sonntag, 29.01.2012
10.30 Gottesdienst
11.30 Mitarbeiterdank
Gemeindehaus
Ebersberg

Alle in unserer Gemeinde ehrenamtlich Tätigen sind zusammen mit ihren Familien herzlich eingeladen zu einem fröhlichen Fest. Die Hauptamtlichen sagen „DANK“ für die Unterstützung im vergangenen Jahr.

Am 29. Januar, im Anschluss an den familienfreundlichen Gottesdienst, gibt es Stärkung für Körper und Geist. Zu Ihrer Unterhaltung haben wir diesmal die Blechbläser der Unterbibberger Hofmusik eingeladen. Unter dem Motto „Von Jazz bis Bach“ und unter Leitung von Franz Himpel verspricht es ein vergnügliches Fest zu werden.

Ökumenische Exerzitien im Alltag



„DAS LEBEN INS GEBET NEHMEN“

Beten, wie geht das? Die meisten Menschen erleben, dass ihnen Beten in den verschiedenen Phasen ihres Lebens unterschiedlich leicht fällt. Freude, Leid, Bitte und Dank wollen ausgedrückt werden. Für viele Menschen bedeutet Beten oft auch einfach nur Schweigen vor Gott.

Ab 29. Februar geht es in den ökumenischen Exerzitien ums Beten und Leben. Beides hat wesentlich miteinander zu tun: Erfahrungen aus dem Leben dürfen und sollen ins Gebet mit einfließen und Zeit und Raum haben. Freuen Sie sich auf vier Wochen täglich 30 Minuten Zeit für sich. Die Texte, Gebete, Lieder wollen Sie dabei unterstützen sich mit ihren Gedanken auseinander zu setzen und zur Ruhe zu kommen.

Wir begleiten Sie bei fünf Treffen Ihre täglichen Übungen im Erfahrungsaustausch zu reflektieren.
Termine: mittwochs, 29.02. / 07.03. / 14.03. / 21.03. / 28.03.2012
Sie können wählen, ob Sie an den Terminen am Vormittag oder abends teilnehmen. Die Treffen vormittags finden von 9.00 – 10.30 Uhr im Kolpingzimmer des Kath. Pfarrheims in der Baldestraße statt. Die Abendtermine sind von 20.00 – 21.30 Uhr in der Bibliothek des Evang. Gemeindehauses, Abt-William-Straße 90.

Wir bitten um Anmeldung über die Pfarrbüros gegen einen Kopierkostenbeitrag von 5 Euro.

Anmeldeschluss ist der 18.02.2012.
Bitte beachten Sie auch unsere Flyer, die ab Januar in den Gemeindehäusern ausliegen.

Anja Hüwel und Anke Katzmarzyk
im Namen aller Exerzitienbegleiterinnen

Gemeindeleben

Ich bin dann mal da ...



„Friede sei mit dir“ – zu lesen über dem Eingang des Head Office der Evangelical Lutheran Church of Papua New Guinea (ELC-PNG)



Pfarrer Wolfgang Ludwig ist vom 12.09. – 04.12.2011 als Gastdozent in Papua-Neuguinea im Einsatz

Liebe Gemeinde, als ich in Port Moresby aus dem Flugzeug stieg, übers Rollfeld zum Flughafengebäude lief und mir die warme, feuchte Luft um die Nase wehen ließ, fielen sie mir gleich auf: Mobiltelefone! So gut wie jeder Reisende hielt eins in der Hand und sprach hinein. In der Stadt, in den ländlichen Ballungsräumen, überall große Begeisterung für die kleinen Kommunikationsmaschinen. Mit umgerechnet 15 € ist man dabei, Gesprächs- und Datenpreise sind moderat. Papua-Neuguinea (PNG) ist das Land des „Toktok“, Kommunikation ist alles und so sieht man bereits Kinder mit den Statussymbolen herumlaufen. Woher das Geld in den Familien kommt, ist mir schleierhaft. Wahrscheinlich wäre mancher Kina besser in Schulgeld oder Medizin investiert. Aber, auch das eine neue Erfahrung für mich, es ist viel Geld im Umlauf. Teure Geländewagen, Neubauten, die Waren in den Geschäften, das alles spricht die Sprache des Geldes. Geld macht reich und arm und so erlebe ich PNG als armes reiches Land. Reich an Rohstoffen steht PNG bei den Industrienationen hoch im Kurs. Mit riesigem Einsatz von Maschinen, Investitionen und Expertenwissen bauen internationale Konzerne die reichhaltigen Bodenschätze ab. Mit den Abbaugenehmigungen finanziert die Regierung einen Großteil ihres Staatshaushaltes und verbessert damit leider nicht die Lebensbedingungen der Menschen. Sie nimmt den Raubbau durch globale Unternehmen in Kauf. Die lokalen Landbesitzer lassen sich oft über den Tisch ziehen und mit Geld für private Konsumgüter abspesen. Großflächige ökologische Zerstörungen, der Ausverkauf des Landes und der Natur sowie die Verarmung der Bevölkerung sind die Folgen. Überall fehlt es an Einkommensmöglichkeiten, an medizinischer Versorgung, an Infrastruktur. In diesem Jahr gedenkt die evangelisch-lutherische Kirche von PNG an ein Ereignis vor 125 Jahren. Was mit einer Familie aus Bayern begann, bedeutet heute noch Sicherheit und Hilfe in schwierigen Zeiten. In einem Dampfschiff, 28-jährig, kam Johann

Gemeindeleben

Ich bin dann mal da ...

Fortsetzung von S. 16

Flierl im Auftrag der Neuendettelsauer Mission in Finschhafen an. Bis heute sind Bildung und medizinische Versorgung Grundpfeiler der Arbeit der Kirche. Hinzugekommen sind Entwicklungsarbeit und eine rege partnerschaftliche Projektarbeit, getragen von den Gemeinden bis hin zu den Kirchenleitungen. Das kann die Unterstützung von Schülern durch Übernahme des Schulgeldes sein oder, wie in meinem Fall, die Mitarbeit vor Ort.

Etwa 30 Frauen und Männer sind aus den lutherischen Partnerkirchen zur Zeit in PNG tätig: Ärzte, Ingenieure, Betriebswirte, Handwerker, Freiwillige, Diakone und Pfarrer. Einer davon darf ich sein. Heute, am 16.9., wurde ich nach einem Gottesdienst offiziell begrüßt sowie Dozenten und Studenten vorgestellt. Jetzt ist erst einmal eine Woche Zeit, um den Unterricht vorzubereiten, das „Tok Pisin“ zu verbessern und die Menschen kennenzulernen.



Einige meiner Studenten. Sie sind im 3. Ausbildungsjahr. Im nächsten Jahr arbeiten sie als Vikare in einer Gemeinde und kommen dann für ein weiteres fünftes Jahr an das Senior Flierl Seminary zurück.

Am 26.9. beginnt der dreimonatige letzte Teil des Studienjahres. Dann gilt es, die angehenden Pfarrer in Kirchengeschichte zu unterrichten und ihnen die Theologie der ersten 5 Bücher Mose nahe zu bringen. Konzepte, Themen und Geschichten des Alten Testaments weisen viele Analogien zur hiesigen Stammeskultur auf und sind den angehenden Pfarrern gar nicht fremd. Ich freue mich jedenfalls auf anregende Diskussionen im Land bilong Toktok, im Land der Kommunikation. Aus Übersee ist hier auch Dr. Wolfgang Thumser, der Cousin von Pfarrer Hartmut Thumser. Seine Frau Dr. Christa Thumser arbeitet am Krankenhaus in der Nähe. Meine Nachbarn sind ein Ehepaar von den Philippinen. Und bald wird ein deutscher Station-Manager, ein handwerklich versierter Verwaltungsleiter, dazukommen. Auf einer Internetseite (siehe links) möchte ich in den nächsten Wochen zeigen: Studentisches Leben und Arbeiten, das Krankenhaus Braun Health Center, die kommerziellen Aktivitäten in Finschhafen und das Dorfleben abseits von Stromleitung und Straße.

Herzliche Grüße vom Außenposten, 6,61 Breitengrad östlich und 147,83 Längengrad südlich, 250 m über der Solomon Sea.
Ihr Wolfgang Ludwig, Pfarrer

Auf der Internetseite www.wolfganginpng.wordpress.com gibt es bereits einige Bilder zu sehen.

Gemeindeleben

Neues vom Gemeindehaus-Neubau in Kirchseeon

Baufortschritt

In den August-Ferienwochen ist die Arbeit am Bau unseres neuen Gemeindehauses in Kirchseeon zügig voran gegangen. Nun kann man schon die genauen Maße des Gebäudes sehen, da es sich ja um einen Holzbau handelt, der in großen Fertigteilen angeliefert wird. Ende September wurde bereits mit der Erstellung des Daches



Ein Gemeindehaus entsteht!

begonnen. Der Rohbau soll bis spätestens Ende Oktober fertig sein, derzeit herrscht noch ein rechtes Chaos im und um das Gebäude. Trotzdem kann man schon die Größe der Räume sehen und sich an manchen Details erfreuen.

Am 28. Oktober konnten wir mit den beteiligten Handwerkern und Bauarbeitern Richtfest feiern. Damit sind wir wieder einen großen Schritt weitergekommen und liegen im Zeitplan. Während des Winters kann, solange es die Temperaturen zulassen, der Innenausbau erfolgen. Auch bei den Außenanlagen sollen laut Terminplan des Landschaftsarchitekten bereits im Oktober die Arbeiten an den Bodenplatten beginnen.

Ursula Bittner, Kirchenvorsteherin

2012 – Johanneskirche wird 50!

50

Aufruf zur Mitarbeit an der Festschrift

Gesichter und Geschichten

Im Sommer 2012 wird – wenn alles planmäßig verläuft – das neue Gemeindehaus in Kirchseeon fertiggestellt. Zugleich feiert der Sprengel Kirchseeon den 50. Geburtstag der Johanneskirche.

Den historischen Teil mit dem Weg zum Bau und der Geschichte des Kirchenbaues stellt dankenswerterweise Renate Rose aus Kirchseeon zusammen. Für die Geschichte und Geschichten seitdem sind Sie gefragt!

Wir laden Sie ein, diese Geschichte von fünfzig Jahren in Ihren Geschichten Revue passieren zu lassen: Was haben Sie mit und in und um diese Kirche herum erlebt, wo waren Kirche und Gemeindehaus bedeutsame Stationen oder auch Erlebnisort und Lebensort für Sie?

Fortsetzung nächste Seite

Gemeindeleben

2012 – Johanneskirche wird 50!

50

Fortsetzung von S. 18

1962-1972-1982-1992-2002-2012 In diesen Jahren hat sich viel ereignet und das Gesicht unseres Landes und auch unserer Kirche hat sich verändert.

1962 nehmen die Beatles ihre erste Single „Love me do“ auf. Keith Richards, Mike Jagger und Brian Jones gründen die Rolling Stones. James Meredith schreibt sich – damals noch unter Polizeischutz – als erster afroamerikanischer Student an der Universität von Mississippi ein.

1972 finden die Olympischen Spiele in München statt, wir erleben die Siege von Mark Spitz in der Olympia-Schwimmhalle. Und ich erinnere mich an das jähe Ende friedlicher und fröhlicher Spiele, als die israelische Olympiamannschaft von Terroristen als Geiseln genommen wurde, und an das unglückliche Ende der Befreiungsaktion.

1982 veröffentlicht der Ost-Berliner Pfarrer Rainer Eppelmann das Manifest „Frieden schaffen ohne Waffen“.

1992 ist die Wiedervereinigung gerade 2 Jahre jung. Auch in Kirchseeon und Eglharting leben und wohnen mittlerweile viele Menschen aus den neuen Bundesländern, eine Reihe von ihnen haben auch den Weg in unsere Gemeinde gefunden.

2002 Kirchenjubiläum. Pfarrer Hartmut Thumser, gerade neu in der Gemeinde, seilte sich vom Kirchturm ab, um für Spenden zur Renovierung zu werben.

Und 2012?

Was ist Ihr Bild, Ihre Geschichte aus dieser Zeit?

Ihr Photo und Ihre Geschichte – das braucht kein Roman zu sein, eher wird es eine kurze, knackige Anekdote, eine ganz persönliche Erinnerung, eine Momentaufnahme, wie Sie diese Gemeinde, Ihre Gemeinde erlebt haben.

Die Momentaufnahmen werden ein Panorama der 50 Jahre darstellen, die für manche von uns ihr ganzes bisheriges Leben ausmachen, für andere die Jahre des Erwachsenseins und Altwerdens. Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2011. Schicken Sie uns Ihr Foto und seine Geschichte per Mail (pfarramt.egersberg@elkb.de) oder auf dem Postweg ans Pfarramt in Ebersberg.

Ihr Gewinn? Dass Sie zu einer bunten und abwechslungsreichen Festschrift beigetragen haben, die von Ihren Geschichten und Fotos lebt.

Herzlichen Dank – schon an dieser Stelle. Wir sind gespannt!

Uta Schmechta und Renate Rose

Gemeindeleben

 Ich glaub. Ich wähl.

Sie dürfen wählen oder sich wählen lassen



Martin Busch, Kirchenvorsteher

So lautet das Motto der nächsten Kirchenvorstandswahl, die am 21. Oktober 2012 stattfindet.

Sie haben die Wahl, welche der Kandidatinnen und Kandidaten für die nächsten sechs Jahre zusammen mit unseren Pfarrern die Verantwortung in unserer Kirchengemeinde übernehmen sollen. Wer sich für eine Kandidatur zur Wahl des Kirchenvorstands bereit erklärt, verbindet damit die Bereitschaft, sich für sechs Jahre mit den persönlichen Erfahrungen, Kenntnissen und einem gehörigen Teil Engagement zum Wohle unserer Kirchengemeinde einzusetzen. Sechs Jahre sind – aber auch eine Zeitspanne, in der sich bei jedem von uns im beruflichen und privaten Bereich solche Veränderungen ergeben können, dass das geplante Engagement vorzeitig beendet werden muss. So ist dies auch in den vergangenen zwei Wahlperioden in unserem Kirchenvorstand geschehen. Nachdem sich aber immer die meisten Nichtgewählten zu einer Mitarbeit im erweiterten Kirchenvorstand bereit gefunden hatten, konnten stets gut vorbereitete Nachrücker für ausscheidende Kirchenvorsteher weiterarbeiten.

Die Arbeit im Kirchenvorstand ist vielfältig. Sie geht weit hinaus über die monatlichen Sitzungen des Gremiums. Unsere Kirchenvorsteher arbeiten in einer Reihe von Ausschüssen, wie z. B. den Kindergartenausschüssen Ebersberg und Kirchseeon, dem Bauausschuss, dem Finanzausschuss und ganz aktuell den Ausschüssen, die sich speziell mit dem Ersatzbau des Gemeindehauses Kirchseeon befassen. Wir sprechen Beauftragungen für Kirchenvorsteher aus, z. B. in den Bereichen Diakonie, Mission und Erwachsenenbildung. Unser Kirchenvorstand entsendet zwei Synodale in die Dekanatsynode Rosenheim, in deren Präsidium und Dekanatsausschuss ich gewählt wurde.

Viele der Aufgaben, denen wir uns in unserer Kirchenvorstandsarbeit zuwenden, sind mehr verwaltend denn gestaltend. Wer antritt im Glauben, nun eine „Spielwiese“ vorzufinden zur schnellen Umsetzung der eigenen Wünsche und Ideen, wird schnell ernüchtert werden. Prozesse erfordern gelegentlich auch mehr Zeit, als die sechs Jahre einer Wahlperiode. Und nur selten ist ein Erfolg so schnell messbar, wie die Planung und Realisierung des Ersatzbaus unseres Gemeindehauses in Kirchseeon, dessen Einweihung wir im nächsten Sommer feiern dürfen.

Von unserem amtierenden Kirchenvorstand können und werden sich nicht alle zur Wiederwahl stellen.

Gemeindeleben

Jede und jeder kann Fachkenntnisse und seinen persönlichen Erfahrungsschatz in den Kirchenvorstand einbringen.

Wir werden kompetente und engagierte Kirchenvorsteher verlieren. Dies gibt aber zugleich Raum für Neues, für Menschen, die sich bisher noch nicht im Leitungsgremium unserer Gemeinde engagieren konnten oder wollten. In unserer Arbeitsgruppe aus dem Dekanatsausschuss und im Kirchenvorstand bereiten wir die Kirchenvorstandswahl vor. Der Vertrauensausschuss wird am Jahresanfang seine Arbeit aufnehmen. Im Frühjahr wird es eine Informationsveranstaltung des Dekanats für alle an einer Kandidatur Interessierten geben, im Mai wird der vorläufige Wahlvorschlag – die Liste der Kandidaten – stehen. **Freuen wir uns auf die Menschen, die sich bereit erklären, Verantwortung zu tragen für unsere Kirchengemeinde Ebersberg – Hohenlinden – Kirchseeon – Steinhöring.**

Martin Busch für den Kirchenvorstand

Abschied vom Geburtstagsempfang

Sieben Jahre mit ca. 1000 eingeschenkten Tassen Kaffee, mit liebevoll dekorierten Tischen und mit viel Musik. Mit Vorfreude erwartet: die neuen Geschichten und die witzigen Pointen der bekannten Geschichten, vorgetragen von Rudi Welz Müller. Der Geburtstagskaffee im Ebersberger Gemeindehaus – eine Erfolgsgeschichte!

Sieben Jahre, diese Zeit ist nicht spurlos vorübergegangen. Und für das engagierte Team ist der Punkt gekommen, an dem es sich verabschieden möchte. Und wir, Pfarrer und Kirchenvorsteher, sagen: DANKE! Danke für das Engagement und für die Offenheit, Klarheit und Ehrlichkeit, zu sagen: Jetzt ist es genug. Genug, nicht weil sich Lustlosigkeit eingestellt hat oder weil man frustriert wäre, sondern genug im Sinne von: Es war schön, aber jetzt ist der Zeitpunkt da, um ein gelungenes Projekt zufrieden abzuschließen und zu überlegen, in welche Richtung es beim Besuchsdienst unserer Gemeinde laufen kann.

„Es war schön, aber jetzt ist es genug“. Ich finde es sinnvoll, wenn Ehrenamtliche in unserer Kirche dies sagen können und dürfen. Ehrenamtliche brauchen und wünschen klare Vereinbarungen und klare zeitliche Begrenzungen. Dies machen wir als Kirchengemeinde möglich und nehmen es ernst. Ein solches klar umrissenes Angebot könnte zum Beispiel ein Senioreng Geburtstagscafé im neuen Kirchseeoner Gemeindehaus werden.

Uta Schmechta, Pfarrerin

21 |



Gemeindeleben

Die neue Homepage unserer Gemeinde geht an den Start

www.evangelisch-ebersberg.de
www.ebersberg-evangelisch.de
www.kirchseeon-evangelisch.de

Bereits vor vielen Jahren war unsere Gemeinde mit einer Homepage im damals noch jungen World Wide Web vertreten. Viele Jahre lieferte sie den Gemeindegliedern wichtige Informationen. Reinhard August hat in dieser Zeit ehrenamtlich die Internet-Seite aufgebaut, gepflegt und mit Inhalten versorgt. Nach diesen vielen Jahren verabschiedet er sich aus dieser Tätigkeit, um sich neuen Aufgaben zu widmen. Wir möchten ihm an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für diese Homepage danken!

Nun wollen wir den nächsten Schritt gehen. Weit über 50% der Bevölkerung in Deutschland sind täglich im Internet. Diesem Trend müssen wir auch als Gemeinde Rechnung tragen.



Internet-Auftritte sind heute komplexer, intuitiver und umfangreicher. Ein neues Team um Thomas Schmidt-Behounek hat sich bereits an die Arbeit gemacht und den neu gestalteten Internet-Auftritt unter www.evangelisch-ebersberg.de online gestellt.

22 |

Gemeindeleben

Die neue Homepage unserer Gemeinde geht an den Start

Neben dem völlig neu gestalteten Design sind zusätzliche Funktionen hinzugekommen. So steht zum Beispiel die Lösung des Tages gleich auf der Startseite und im Veranstaltungskalender kann sehr komfortabel in den evangelischen Terminen gesucht werden. Die Homepage ist jedoch keine Einbahnstraße. Das Kontaktformular ist Ihr direkter Weg in das Pfarramt und wer den Newsletter abonniert, wird in Zukunft über interessante Veranstaltungen per Email informiert. Für die technikaffinen Gemeindeglieder sei noch die Möglichkeit der RSS-Feeds erwähnt. Beide bekannten Homepages www.ebersberg-evangelisch.de und www.kirchseeon-evangelisch.de werden ab November zusammen unter www.evangelisch-ebersberg.de zu finden sein.

Ab Januar sollen dann alle drei genannten Web-Adressen zur neuen Gemeinde-Homepage führen. Damit so richtig Datenverkehr auf unseren Wegen entsteht, benötigen wir aber noch Ihre Hilfe. Wir bitten Sie um Inhalte für die noch fehlenden Themenseiten. Alle Gruppen, Kreise und Einrichtungen innerhalb unserer großen Gemeinde sollen sich darin darstellen. Wir möchten alten wie auch neuen Mitgliedern einen Überblick über die Vielfältigkeit unserer Gemeinde geben. Wir möchten Sie mittels des modernen Mediums Internet informieren über alle aktuellen Veranstaltungen, zu Fragen rund um die Kirche und die Gemeinde Antworten geben und wir wollen viele Menschen zum Mitmachen in unserer Gemeinde begeistern.

Wir möchten Sie bitten, Ihre Gruppen, Kreise und Einrichtungen mit Text und Bild vorzustellen.

Diese Begeisterung für das Gemeinsame können wir aber nur erreichen, wenn auch viele mitarbeiten. Daher werden wir Ihnen, die Sie heute schon in unserer Gemeinde aktiv sind, einen kleinen Aufruf zur Mitarbeit in schriftlicher Form zukommen lassen. Wir möchten Sie bitten Ihre Gruppen, Kreise und Einrichtungen mit Text und Bild vorzustellen. Schicken Sie einfach Ihre Texte und Bilder per Email an das Pfarramt (pfarramt.ebersberg@elkb.de). Dieses werden wir dann nach Absprache mit Ihnen auf der Homepage veröffentlichen.

Die neue Website geht bereits im November mit den Grundinformationen an den Start und wird dann langsam immer weiter mit Ihren Informationen, Ideen und Rückblicken gefüllt. Wir freuen uns auf dieses neue Medium und seine Möglichkeiten für Sie und unsere Gemeinde!

Martina Fink für das Homepage-Team

23 |

Aus den Kindergärten

Literacy – was bedeutet das für die Arche?



Wie von Michaela Ulich treffend beschrieben (vgl. kiga heute 3/2003), gibt es für den Begriff „Literacy“ in der deutschen Sprache keine direkte Übersetzung.

Man kann davon ausgehen, dass es in einer wörtlichen Übersetzung „Lese- und Schreibkompetenz“ meint. Doch Literacy bezieht sich auf weit mehr als die Grundfertigkeiten des Lesens und Schreibens. Es umfasst Kompetenzen wie Text- und Sinnverständnis, Lesefreude, Vertrautheit mit Büchern, die Fähigkeit, sich schriftlich auszudrücken, Vertrautheit mit Schriftsprache sowie Medienkompetenz.

Frühe Literacy – Bildung steht für Erfahrungen und Lernchancen rund um Buch-, Erzähl-, Reim- und Schriftkultur. Erfahrungen, die für die Sprachentwicklung, spätere Lesekompetenz und Bildungschancen von Kindern von großer Bedeutung sind (vgl. BEP, S. 216). Das Thema Sprache und Literacy wird schon im BEP (Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tagesstätten bis zur Einschulung) als großer Schwerpunkt in der Bildungsarbeit beschrieben.

Die Bilderbuchbetrachtung zählt unter anderem zu einer der wirksamen Formen der frühen Sprachförderung im Kindesalter. Hierbei ist es wichtig, zu unterscheiden zwischen dem einfachen Vorlesen und der Möglichkeit, dass man die Bilderbuchbetrachtung auch als Dialog gestalten kann. Je nach Entwicklungsstufe des Kindes und Art des Buches gibt es viele Variationsmöglichkeiten, um Sprechansätze zu schaffen.

Durch das Nacherzählen des Textes, Querfragen oder Bildbetrachtungen zum Buchinhalt, durch Benennen der Dinge, die zu sehen sind, Beziehungen und Abfolgen herstellen zwischen Bildern oder Episoden, Bedeutung entstehen lassen und gemeinsam konstruieren, Bezüge herstellen zum Leben des Kindes und zur Welt außerhalb des Buches und Vorausdeutungen, z. B. „was könnte als nächstes passieren“ (vgl. Ulich, kiga heute 3/2003) – hat das Kind viel Gelegenheit zum Sprechen und Nacherzählen.

Beim Erzählen wie auch dem Vorlesen wird die Welt, von der erzählt wird, über Sprache vergegenwärtigt. So lernen Kinder mit der Zeit die „erzählte Welt“ zu verstehen und sich diese vorzustellen. Sie lernen, selbst von Fernem zu erzählen und sprachlich zu abstrahieren (vgl. BEP, S. 217).

In der Arche gibt es deshalb eine Vielzahl an Bilderbüchern. Aus diesen wird u. a. zweimal in der Woche von Eltern vorgelesen.

24 |

Aus den Kindergärten

Dabei ist uns der Aspekt einer anregenden Sprechumgebung sehr wichtig.

Damit auch die Kinder bereits in Kontakt mit einer Auswahl an neuen Büchern kommen können, findet einmal im Jahr bei uns eine Bücherausstellung statt. In erster Linie finden Eltern der Arche neue Literatur für Zuhause. Sie werden durch ausführliche Beratung an geeignete Kinderliteratur herangeführt. Doch auch die Kinder der Arche dürfen die Buchausstellung besuchen. Ein adäquater Umgang mit dem Buch ist uns sehr wichtig. Die Kinder sollen von Beginn an den richtigen Umgang mit einem Buch erlernen. Dazu gehört auch, wie man eine Seite richtig umblättert, wie man ein Buch behandelt und wie man es richtig hält. Eine weitere sehr wirksame Form der Sprachförderung sind die



Buchbeispiele

Erzählkreise. Sie dienen dazu, dass die Kinder ihre Erlebnisse sprachlich fassen lernen, ihren Wortschatz und ihre Ausdrucksweise praktisch üben und ständig erweitern. Sie lernen hierbei zu strukturieren, die Erlebnisse in zeitliche Zusammenhänge zu bringen und für ihre Gesprächspartner nachvollziehbar zu machen (später ist dies der Aufsatz in der Schule). Durch gezieltes Nachfragen, Umschreiben und Erweitern lassen (z. B. „Was ist ein Meterstab?

Wozu braucht man ihn?“) und allen Möglichkeiten einer Sprech- anregung wird das Sprachverständnis der Kinder angeregt und kontinuierlich ausgebaut. Die Erzählkreise sind konzeptionell als fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit eingebunden. Damit auch dem einzelnen Kind seine sprachliche und phonologische Entwicklung bewusst und zugänglich gemacht wird, macht jedes Kind einmal im Jahr eine Tonaufnahme von sich in einem Erzählkreis. Diese wird von uns gesammelt und zum Abschluss der Kindergartenzeit erhält das zukünftige Schulkind eine CD mit seinen Beiträgen aus den Erzählkreisen seiner Kindergartenzeit. Dadurch wird der Fortschritt in der Sprachentwicklung dem Kind am deutlichsten. Beim Singen erfahren die Kinder einen Zugang zur Sprache durch Melodie und Text.

Fortsetzung nächste Seite

Aus den Kindergärten

Literacy – was bedeutet das für die Arche?



Fortsetzung von S. 25

Das Würzburger Modell dient zur Förderung der phonologischen Bewusstheit. Dies wird in praktischen, kurzen Sequenzen jeden Tag erarbeitet. Inhaltlich geht es dabei z. B. um Reimwörter, Wörter in Silben trennen, das Erkennen des Unterschieds zwischen Wort und Satz und schließlich um die Zerlegung eines Wortes in seine einzelnen Laute (auch „Lautieren“ genannt).

Des Weiteren wird die Sprachförderung verfestigt durch Fingerspiele, Reime und Verse sowie Kreisspiele. Dies erfahren schon die jungen Kinder von Beginn an in der Zeit, wo die zukünftigen Schulkinder in das Würzburger Modell gehen. Ebenfalls eine Möglichkeit in unserem Haus zur gezielten Unterstützung im Spracherwerb ist das KIKUS-Programm für Kinder mit Migrationshintergrund. Dieses Programm basiert auf Bildkarten, die in vielfältiger Weise zur Spracharbeit eingesetzt werden können. Eine ausgebildete Kollegin arbeitet mit Kindern in Kleingruppen, welche durch den Migrationshintergrund eine intensive Begleitung im Erlernen der deutschen Sprache benötigen. Es werden verschiedene Bereiche der Sprache, z. B. die Wortschatzerweiterung, Besprechen von Abbildungen, Zuordnen von realen Objekten zu den Bildkarten, Oberbegriffe zuordnen, bearbeitet. Unser tägliches Miteinander bietet so vielfältige Sprach- und Sprechanlässe. Wir versuchen in jeder Situation eine anregende Sprechumgebung zu schaffen. Literacy – Bildung muss gelebt und nicht abgesondert geübt werden. Ein ganzheitliches Einbinden des Themas Sprache in den pädagogischen Alltag erscheint uns die nachhaltigste Art und Weise, Kinder zu einem gelungenen Spracherwerb zu führen.

Das Team vom Integrativen Haus für Kinder „Die Arche“

Aus den Kindergärten

MusiKiTa im Kindergarten "Dachsbau"



In diesem Kindergartenjahr starten wir für alle Vorschulkinder unseres Kindergartens ein neues Projekt: **MusiKiTa**. Viele unserer Eltern haben sich dieses Projekt für ihre Kinder schon lange gewünscht.

Deshalb freuen wir uns, dass ein Kooperationsvertrag mit der Musikschule im Zweckverband Kommunale Bildung Ebersberg geschlossen werden konnte.

MusiKiTa ist ein Angebot der „Musikalischen Bildung von Anfang an“ im Rahmen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans und der pädagogischen Konzeption des Kindergartens.

In unserem Haus führt das pädagogische Personal die Musikalische Früherziehung mit den 3 – 4-Jährigen und den 4 – 5-Jährigen wie bisher auch in der ganz normalen Projektarbeit durch. Die 5 – 6-Jährigen arbeiten mit einer Fachkraft der Musikschule und zwei Erzieherinnen gemeinsam im Projekt.



MusiKiTa ist die Umsetzung Elementarer Musikpädagogik (EMP) im Kindergarten durch pädagogische Fachkräfte und einer EMP-Fachkraft der Öffentlichen Musikschule.

Die spezifischen Bildungs- und Erziehungsziele stehen unter dem Leitgedanken: Musik entdecken mit Stimme, Bewegung und Orff-Instrumenten. Das Programm wird an 24 Wochen innerhalb des Kindergartenjahres durchgeführt und dauert pro Einheit 60 Minuten. Zudem beinhaltet dieses Programm einen einmaligen Musikworkshop (jahreszeitliches Sonderprojekt) von 120 Minuten. Durch das Zusammen-

wirken mit dem pädagogischen Personal soll eine fachdidaktisch hochwertige elementare Musikpädagogik eng mit der Verwirklichung der Konzeption unseres Hauses verknüpft werden. Mit Spannung erwarten wir, wie die Kinder das Projekt annehmen, erleben und mitgestalten. Wir Erzieherinnen freuen uns, durch die unmittelbare Zusammenarbeit mit der EMP-Fachkraft neue Methoden der musikalischen Früherziehung kennen zu lernen.

Birgit Klein und das Dachsbau-Team

Veranstaltungen

Regelmäßige Veranstaltungen

Alle regelmäßigen Veranstaltungen finden nicht in den Schulferien statt.

In Ebersberg	
Kantorei	Mo 19.30 Uhr
Posaunenchor	Di 18.30 Uhr FreshGhostBrass Di 19.30 Uhr Probe für alle
Eltern-Kind-Gruppen	Di 16.00 – 18.00 Uhr Fr 15.00 – 16.30 Uhr
Kindergottesdienst-Team	nach Absprache Pfarramt Tel. (0 80 92) 20402
Kindergruppe ca. 6 – 10 Jahre	Do 16.30 – 18.00 Uhr
Internationaler Volkstanz	Do 20.00 Uhr
Besuchsdienst	nach Absprache
Offener Jugendtreff im Bauwagen	So 15.00 – 18.00 Uhr
Gottesdienst im Reischlhof	Fr 10.30 Uhr wechselnd evang. / kath.

In Kirchseeon	
Junge Familie Eltern-Kind-Gruppen siehe S. 4	Jutta Mehler, Tel. (0 80 91) 537 68 14
Anonyme Alkoholiker	Xaver Planck, Tel. (0 80 92) 218 84
Kindergottesdienst-Team	Monika Rose, Tel. (0 80 91) 56 84 79
Sittentanz	Termine siehe Einlage
Seniorentreff	Termine werden abgekündigt

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ebersberg, Hohenlinden, Kirchseeon, Steinhöring
V.i.S.d.P.: Pfarrer Wolfgang Ludwig
Redaktionsteam: Martina Fink, Steffi Horten, Wolfgang Ludwig, Doris Oberhofer, Bernhard Sauer, Uta Schmechta, Hartmut Thumser
Layout: BRANDesign Ebersberg, Johann Brand, www.brand4.com
Titelfoto, Bild zur Jahreslosung 2012: Mission EineWelt, andere Fotos: privat
Druck: Dimetria, Straubing / Auflage: 2.700 Stück
Zustellung: kostenfrei durch Ehrenamtliche
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: März bis Juni 2012: Freitag, 27. Januar 2012

Service

Heilig-Geist-Kirche in Ebersberg
Abt-Williram-Str. 90

Johanneskirche in Kirchseeon
Gartenweg 11

Doris Oberhofer
Pfarramtsekretärin
Abt-Williram-Str. 90
D-85560 Ebersberg
Mo/Di/Do/Fr 10 - 13, Mo/Do auch 14.30 - 15.30 Uhr
Tel. (08092) 20 40 2
Fax (08092) 24 55 3
Pfarramt.Ebersberg@elkb.de
www.ebersberg-evangelisch.de

I. Pfarrstelle Ebersberg / Steinhöring
Pfarrer Wolfgang Ludwig
Adresse und Telefon - siehe Pfarramt
Wolfgang.Ludwig@gmx.net
Sprechstunde nach Vereinbarung
Montag dienstfreier Tag

II. Pfarrstelle Kirchseeon / Hohenlinden
Pfarrer Hartmut Thumser
Am Niederfeld 10 · 85664 Hohenlinden
Telefon (08124) 90 95 20
Telefax (08124) 90 95 19
Sprechstunde: Mo 15 - 18 Uhr in Kirchseeon,
im Büro der flexiblen Jugendhilfe der Diakonie,
Fritz-Litzfelder-Str. 1 oder nach Vereinbarung
Freitag dienstfreier Tag

Pfarrerin Uta Schmechta
Seniorenarbeit, Klinikseelsorge, Besuchsdienst
Tel. (08092) 24 78 48
uta@schmechta.eu
Diensttag dienstfreier Tag

Vertrauensmann im Kirchenvorstand
Bernward Sauer Tel. (08092) 33 63 60

Bankverbindung Kirchengemeinde
Gaben und Spenden: Konto-Nr. 7419
Kirchgeld und Gebühren: Konto-Nr. 4689
BLZ 700 518 05, Kreissparkasse Ebersberg

Spenden für „Neues Gemeindehaus Kirchseeon“
Kreissparkasse Ebersberg
BLZ 700 518 05, Konto-Nr. 4689

Förderverein der evang.-luth. Kirchengemeinde
Ebersberg-Kirchseeon e.V.
1. Vorsitzender: Prof. Dr. Weber
Tel. (08092) 25 68 61

Spendenkonto
Kreissparkasse Ebersberg
BLZ 700 518 05 - Konto-Nr. 706 374
Raiffeisen-Volksbank Ebersberg
BLZ 701 694 50 - Konto-Nr. 2 558 637

Evang. Pflegeheim im Reichshof
Ignaz-Perner-Straße 15
Tel. (08092) 8 53 31-0

Integratives Haus für Kinder „Die Arche“
Leitung: Angela Lettl
Böhmerwaldstraße 86
85560 Ebersberg
Tel. (08092) 2 03 42
kiga-arche@web.de / www.arche-ebersberg.de

Integrative Kindertagesstätte „Im Dachsbau“
Leitung: Birgit Klein
Am Dachsbau 33
85614 Kirchseeon
Tel. (08091) 93 85
kiga.dachsbau.kirchseeon@elkb.de

Evang. Bildungswerk
Ansprechpartnerin in Ebersberg
Martina Fink, Tel. (08092) 853868
Geschäftsstelle ebw Rosenheim:
Tel. (08031) 809558-25
info@ebw-rosenheim.de / www.ebw-rosenheim.de

Hilfen und Beratung für Senioren
Stephanie Staiger, Tel. (08031) 23511-43
seniorenhilfe@diakonie-rosenheim.de

Soziale Beratung

Sieghartstraße 6

Tel. (08092) 873 27

Schuldnerberatungsstelle Ebersberg

Tel. (08092) 8 73 31

Fachberatungsstelle f. Wohnungslosenhilfe

Tel. (08092) 2 07 77

Fachstelle

zur Verhinderung von Obdachlosigkeit

Tel. (08092) 8 60 49 14

Migrationsberatung

Sieghartstraße 6

Tel. (08092) 8684 62

Sozialpsychiatrischer Dienst

Heinrich-Vogl-Straße 2a

Tel. (08092) 85 33 80

„Der Gartenhof“ – Psychiatrische Tagesstätte

Semptstraße 4

Tel. (08092) 8 86 80

Gebrauchtwarenhaus „diakonia“

Ignaz-Perner-Straße 17

Tel. (08092) 85 25 88-15

Ebersberger Tafel

Ausgabe jeden Donnerstag

von 10.30 - 11.30 Uhr

im Anbau der Evang. Heilig-Geist-Kirche

Hospiz-Telefon

Tel. (08092) 25 69 85

Herzlich willkommen**Unsere neuen Konfirmanden stellen sich vor:**

BIANCA BERRY, JAN BEYER, ANTONIA BREINL, FELIX DAWIDOWITSCH, SIMON EHMER,
JOY ECKER, CHARLOTTE UND LAETITIA FROST, SONJA GIERING, BIANCA GREBENAR,
MARKUS GRÖNINGER, MARIE-THERES HABERLE, DAVID HAFENBRACK, JULIUS HERRMANN,
ELIJAH HIMMELREICH, LAURA HUBER, NATALIE JUNKERT, LARA KUNZE, CARLOTTA LEGER,
STEFANIE LIPP, ANNIKA LUEG, SHIRIN MAIER, PHIL-YANICK MAURITZ, GREGOR MIETZSCH,
ANNIKA MOLZBERGER, FRANZISKA MOSENHEUER, JANINA MRAKOVITS, FANNY NITSCHKE,
KERSTIN PECHER, KONSTANTIN PELZ, LUKAS PINTER, ISABELL UND MICHELLE PRIES,
MAX RAMSCHÜTZ, NIKLAS RAPP, TOBIAS RICHARDSEN, ROBERT RENTERMANN,
CHRISTINA SACHSENHAUSER, JOSEPHIN SCHWAIGER, SASCHA SPECKMAIER,
CONSTANCE STAUDINGER, THERESA STEINER, JULIAN STRAUB, DANIEL SUDARS,
PAULINA VORTKAMP, CHRISTINA WEISS, ANTONIA WILLING